



Tag der Pflege – Impulse für den Pfarrbrief

Einführung zum Text für die Pfarrgemeinde

Die Corona-Pandemie hat nicht nur in Deutschland gezeigt, wie es um die Pflege bestellt ist. Viele aus der Pfarrgemeinde wissen es auch aus eigener Erfahrung: z. B. wie schwer es sein kann, einen Platz in einer Kurzzeitpflege, einen Pflegedienst oder gar im Pflegeheim zu erhalten, von den bürokratischen Hürden im Pflegealltag ganz zu Schweigen. Was können wir in unser Pfarrgemeinde tun? Nicht so viel – aber wir können allen, die in der Pflege zu tun haben, den Rücken stärken, indem wir zeigen, wir sind auf eurer Seite, im Gebet und durch das Bewusstwerden, was Pflege bedeutet. Auch wenn Ihr Pfarrbrief nicht zum Tag der Pflege erscheint – Pflege geschieht Tag für Tag, 365 Tage in der Woche, 24 Stunden. Vielleicht finden Sie auch zu einer anderen Zeit eine Möglichkeit, diesen Text im Gottesdienst oder im Pfarrbrief zu veröffentlichen.



Pflege ist mehr...

Pflege ist mehr als Körperwäsche und Essen eingeben.

Pflege bedeutet durch die Art der Berührung, spüren zu lassen, Sie sind ein wertvoller Mensch.

Pflege ist mehr als auf den Trinkhaushalt zu achten, Ausscheidungen zu entsorgen.

Pflege bedeutet in Momenten des Schmerzes, der Verzweiflung und Angst, mit Zeit und Verständnis „Dasein“ zu können.

Pflege bedeutet dies alles auch aushalten zu können.

Pflege ist mehr als das Abhaken von den verschriebenen Pflegeleistungen.

Pflege bedeutet sich zu kümmern, welche Dinge im Augenblick wichtig und gebraucht werden.

Pflege ist mehr als auf einem Dokumentationsbogen ausgefüllt werden kann.

Pflege bedeutet die richtigen Worte zu finden, die Halt und Stütze sein können.

Pflege ist nicht stupides Ausüben von erlernten Arbeitsabläufen.

Pflege bedeutet kreativ, mutig und vor allem voller Liebe zum Menschen zu sein.

***Pflege kann nur in ihren vielfältigen Facetten ausgeübt werden,
wenn Zeit, gute Ausbildung, Anerkennung und eine gerechte Entlohnung gewährt wird.***